

Nach den der Fachschaft Philosophie bekannten Informationen, insbesondere nach den Diskussionen mit den Prof. Adorno, v. Friedeburg und Habermas hat die Fachschaft Philosophie folgende Stellungnahme zu den Strafanträgen, dem Polizeieinsatz und den Verhaftungen im IfS am 31. 1. 69 beschlossen.

1. Eine polizeiliche Räumung und Schließung des Soziologischen Seminars in der Myliusstr. und des IfS war grundsätzlich gerechtfertigt.

Der Streik der Soziologen an der Phil. Fak. wurde mit folgenden Zielen geführt: "Leistet praktischen Widerstand gegen den autoritären Staat durch Selbstorganisation der Wissenschaft" und "Ausrichtung der Wissenschaft an den strategischen Erfordernissen der Protestbewegung". Diese inhaltlichen Forderungen wurden verbunden mit der Forderung nach einer Neuorganisation des Soziologischen Seminars; autonomer studentischer Bereich und ein mindestens halbparitätisch besetzter Institutsrat galten dabei als Minimalbedingungen. Langfristig wurde eine Institutssatzung angestrebt, in der die Vollversammlung (und somit die Studenten) oberstes Entscheidungsorgan sein sollte. Die Professoren, insbesondere Prof. Habermas interpretierten diese Zielvorstellungen des Soziologenstreiks als den Versuch, Wissenschaft überhaupt den Erfordernissen der Protestbewegung unterzuordnen und so die herrschende Instrumentalisierung der Wissenschaft nur durch eine andere zu ersetzen. Dieser Versuch, Wissenschaft für den Widerstand im autoritären Staat zu instrumentalisieren, geht von der falschen These aus, Wissenschaft überhaupt sei nur als Produktivkraft zu begreifen. Demgegenüber hat Prof. Habermas eingewandt, daß mit dieser These übersehen werde, daß Wissenschaft als Kritik ihre emanzipative Funktion nur entfalten könne, wenn sie autonom sei und nicht unter ihr nicht unmittelbar immanente politisch praktische Bedingungen untergeordnet werde. Insofern sei das einzig sinnvolle Ziel einer Neuorganisation von Studium und Wissenschaft der Versuch, Wissenschaft in der Gesellschaft einen Bereich der Autonomie zu sichern und die externen Bedingungen zu durchbrechen, denen Wissenschaft heute noch untergeordnet ist. Eine neue Instrumentalisierung von Wissenschaft - nur mit anderem Vorzeichen - aber führe letztlich über eine Aushöhlung der Autonomie der Wissenschaft zur Zerstörung der emanzipativen Kraft von Wissenschaft und damit zur Zerstörung jenes Fundaments von Aufklärung, das Bedingung jeder an einer Humanisierung der Gesellschaft interessierten politischen Praxis sei.

Die Soziologen haben gegen diese Argumentation keinen triftigen Einwand liefern können, noch haben sie die von den Professoren gegebene Interpretation ihrer Streikziele bestritten. Eine polizeiliche Räumung und Schließung der beiden soziologischen Seminare war daher gerechtfertigt, insofern sie dazu notwendig waren, eine faktische Durchsetzung der politisch fatalen Streikziele zu verhindern.

2. Die Professoren Adorno, v. Friedeburg und Habermas haben behauptet, die Stellung von Strafanträgen wegen Hausfriedensbruch

sei die Vorbedingung für eine polizeiliche Räumung des IfS gewesen. Wenn diese Behauptung der Wahrheit entspricht, müßten die Professoren heute, wo das Mittel seinen Zweck erfüllt hat, alles versuchen, diese Strafanträge rückgängig zu machen. Dem steht juristisch nichts im Wege, da einfacher Hausfriedensbruch ein Antrags- und kein Offizialdelikt ist. Die Fachschaft Philosophie fordert die Professoren Adorno, v. Friedeburg (und Habermas) daher nochmals auf, die Strafanträge zurückzuziehen. Sollten die Professoren dieser Forderung nicht nachkommen, so müssen wir ihre Maßnahmen so verstehen, daß sie nicht nur eine polizeiliche Räumung des IfS anstrebten, sondern versucht haben, eine Gruppe politischer Gegner innerhalb der Linken mit Mitteln der Polizei und Justiz zu zerschlagen. Einen solchen Versuch, sich politischer Gegner zu entledigen, lehnt die Fachschaft Philosophie entschieden ab.

Fachschaft Philosophie - 12.2.1969